

Gedanken zum Monatsspruch Januar 2023 von Gottfried Posch

Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Und siehe, es war sehr gut.

So lautet der Monatsspruch für Januar. Du findest diese Feststellung im 1. Buch Mose, Vers 31.

Hm! Da geht es um die Schöpfungsgeschichte, die heutzutage sehr umstritten ist. Was kann man davon glauben, ist alles wirklich so geschehen, wie es in der Bibel beschrieben wird? Hat die Wissenschaft recht mit ihren Theorien zur Entstehung der Welt, in der Gott gar nicht mehr vorkommt? Alles aus Zufall entstanden? So sind die Fragen der heutigen Menschen, die in einer hochtechnisierten, computergesteuerten Welt leben und in der es kaum noch Grenzen innerhalb der Forschung, zum Beispiel in der Gen-Technologie, gibt.

Von diesem Hintergrund her gibt es viel Skepsis gegenüber dem biblischen Schöpfungsbericht, in dem von einem Schöpfergott berichtet wird, der die Welt in sieben Tagen erschaffen hat. Trotz vieler Versuche die Entstehung der Welt anders zu beschreiben, bleibt festzuhalten: Gott ist es, der unsere Welt und den Kosmos erschuf. Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Und siehe, es war sehr gut.

So manch einer mag sich jetzt die Frage stellen: Wie kann Gott so eine Erde mit all den Naturkatastrophen, Hungersnöten, Dürren, Überschwemmungen, Krankheiten, Seuchen, Baumsterben, Artensterben usw. sehr gut nennen? Ich denke, das tut er nicht. Bei einem genauen Hinschauen auf diesen Text fällt auf: Gott äußerte sich zu dem, was er in den sechs Tagen gemacht hatte. Gott sagte, dass „es“ (gemeint ist das, was er in sechs Tagen gemacht hatte) sehr gut sei. Und da war wirklich alles in Ordnung, super, ohne Wenn und Aber! Einfach sehr gut! Unvorstellbar schön!

Wenn ich die Vielfalt der Tiere, die Schönheit und den Duft der Blumen, die vielfältigen Pflanzen und die verschiedensten Bäume anschau, auf einem Felsen im leichten Wind stehe oder sitze und in die Umgebung schaue, mit Bewunderung einen wunderschönen Sonnenaufgang oder Sonnenuntergang sehe, die wandernden Wolken am Himmel, dann bekomme ich eine Ahnung davon, mit wie viel Liebe Gott unsere Erde einst geschaffen hat. Und davon handelt ja unser Monatsspruch.

Genau richtig am Anfang eines neuen Jahres – denn ich glaube, dass es heute notwendiger denn je ist, sich auf den Schöpfergott, auf Jesus Christus, so wie er uns im Neuen Testament bezeugt wird, neu zu besinnen und ihm die nötige Ehre zu geben. Denn mit seinem Kommen in unsere Welt wurde eines klar: Er ist es, der unsere Welt, das Weltall und alles, was dazugehört geschaffen hat und bis heute erhält. Der Apostel Paulus schreibt im Kolosserbrief: „Denn in ihm (Jesus Christus) ist alles geschaffen, was im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Mächte oder Gewalten; es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen.“ Auch der Hebräerbrief bezeugt: „Durch ihn hat er alles geschaffen. Himmel und Erde... durch sein befehlendes Wort trägt er das All...“. Der Evangelist Johannes schreibt: „Er war in der Welt und die Welt ist durch ihn gemacht.“ Und Mose schreibt im Auftrag Gottes: „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde... Und Gott sprach am sechsten Tag: „Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, die da herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über die ganze Erde und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht. Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau. Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch

untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über alles Getier, das auf Erden kriecht... Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.“

Herr, geschaffen hast du die Welt so, dass sie sehr gut ist. Und zugleich hast du uns die Freiheit gegeben, selbst über unser Leben und über unsere Welt zu entscheiden. Du wusstest, in welchem Chaos und in welchem Leid das enden wird. Unter Berufung auf diesen Satz wird unsere Erde geplündert und weite Teile der Natur zerstört. Wir verschmutzen Flüsse und Meere, vernichten den Lebensraum von vielen Tieren und Pflanzen. Wir... (tiefer Seufzer) es gibt noch so vieles zu beklagen. Ich denke, das hast du sicher nicht so gemeint mit „macht euch die Erde untertan“. Lass uns doch von diesem falschen Weg umkehren und alles tun, was dazu nötig ist. Inzwischen scheint es ja so, dass die Erkenntnis da ist, dass wir eine Verantwortung für unsere Erde haben, dass es nicht so wie bisher weitergehen kann und wir mit deiner Hilfe einen Weg finden, der deinem Auftrag gerecht wird um die Erde in deinem Sinne zu gestalten. Denn es gilt nach wie vor: Alles, was du gemacht hast und heute noch machst, ist sehr gut.

In einem Lied, das ich gerne mag heißt es: Himmel, Erde, Luft und Meer zeugen von des Schöpfers Ehr; meine Seele, singe du, bring auch jetzt dein Lob herzu. / Seht das große Sonnenlicht, wie es durch die Wolken bricht; auch der Mond, der Sterne Pracht jauchzen Gott bei stiller Nacht. / Seht, wie Gott der Erde Ball hat gezieret überall. Wälder, Felder, jedes Tier, zeigen Gottes Finger hier. / Seht, wie fliegt der Vögel Schar in den Lüften Paar bei Paar. Blitz und Donner, Hagel, Wind, seines Willens Diener sind. / Seht der Wasserwellen Lauf, wie sie steigen ab und auf; von der Quelle bis zum Meer rauschen sie des Schöpfers Ehr. / Ach mein Gott, wie wunderbar stellst Du Dich der Seele dar! Drücke stets in meinen Sinn, was Du bist und was ich bin.

Ja, Gottes Schöpfung ist sehr gut! Und ich wünsche Dir und mir, dass wir dies erkennen und immer wieder darüber staunen und uns freuen.